

Republikanischer Senatsführer äußert Bedenken zu Tarifen vor Trumps Rede

Senatsmehrheitsführer John Thune äußert Vorbehalte gegenüber Trumps neuen Zöllen, die die Preise für Amerikaner erhöhen könnten. Ein wichtiger Kommentar vor Trumps Kongressansprache.

Senatsmehrheitsführer John Thune äußerte am Dienstag Bedenken gegenüber einigen der kürzlich eingeführten Maßnahmen von Präsident Donald Trump, insbesondere hinsichtlich neuer Zölle, die die Preise für eine **breite Palette von Gütern** in den USA erhöhen könnten.

Bedenken hinsichtlich wirtschaftlicher Auswirkungen

Thune, der South Dakota vertritt – einen Bundesstaat, der stark vom Handel mit Kanada abhängt – erklärte, dass er zwar den Versuch des Präsidenten unterstütze, „ein Ergebnis zu erreichen, das ein Anliegen der amerikanischen Bevölkerung anspricht“ durch seine kürzlich verhängten **Zölle auf Mexiko und China**, die wirtschaftlichen Auswirkungen jedoch ein ernstes Problem darstellen.

„Das ist in meinen Augen ein Problem. Man muss über die wirtschaftlichen Auswirkungen durch Inflation nachdenken“, sagte Thune in einem Interview mit CNNs Dana Bash, als er zu den Zöllen und den potenziellen Kosten für die amerikanische Bevölkerung befragt wurde.

„Ich denke, wir müssen das Wachstum der Wirtschaft betrachten

und wie es durch all das beeinflusst wird. Das sind ganz realistische Probleme. Die Regierung muss bei der Bewertung dieser politischen Entscheidungen meiner Meinung nach auch die makroökonomischen Auswirkungen berücksichtigen“, fügte er in der Sendung „Inside Politics“ hinzu.

Reaktion der Senatoren und Marktentwicklung

Die Äußerungen des führenden republikanischen Senators erfolgen kurz vor der ersten Rede des Präsidenten vor einer gemeinsamen Sitzung des Kongresses in seiner zweiten Amtszeit. Trump wird seine unter dem Motto „Die Erneuerung des amerikanischen Traums“ stehende Rede wenige Stunden nach Inkrafttreten der 25%igen Zölle gegen Mexiko und Kanada halten, was zu einer **volatilen Eröffnungsphase an den Märkten** führte und einige Senatoren aus Bundesstaaten mit republikanischer Mehrheit alarmierte.

Dennoch schloss der republikanische Führer eine vollständig negative Bewertung von Trumps Vorgehen nicht aus und sagte: „Ich denke, das ist ein Präsident, der diese Autorität in einer Weise genutzt hat, die Ergebnisse und Konsequenzen gebracht hat“ und fügte hinzu, dass „die Märkte sich mit der Zeit stabilisieren werden.“

Die Notwendigkeit amerikanischer Führung auf der Weltbühne

Im Nachgang zur Entscheidung der Regierung, die Lieferung von US-Militärhilfen an die Ukraine auszusetzen, nach dem hitzigen **Gespräch im Oval Office** mit dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj in der vergangenen Woche, warnte Thune vor amerikanischem Isolationismus und betonte die Notwendigkeit einer fortdauernden US-Führung auf der weltweiten Bühne.

„Man möchte nicht, dass Amerika isoliert wird“, sagte Thune zu Bash. „In welcher Form Amerikas Engagement und Unterstützung sich zeigen, ist allerdings ein diskutables Thema. Wir können debattieren, ob es sich um Soft Power, Hard Power oder andere Komponenten handelt. Letztlich schauen die Menschen auf uns, um Führung zu bieten, und das müssen wir tun.“

Thune bezeichnete das hitzige Treffen im Oval Office von letzter Woche als „unglücklich“ und deutete an, dass die Aussetzung „dazu gedacht war, die Akteure an den Tisch zu bringen“. Der republikanische Führer, der historisch die Ukraine im Konflikt mit Russland unterstützt hat, erklärte, die Aussetzung sei der Versuch des Präsidenten, die europäischen Nationen stärker in die Sicherheitsfragen der Ukraine einzubeziehen, während er gleichzeitig die globale Führungsrolle Amerikas anerkennt.

Behandlung von Bundesbeamten als „echte Menschen“

In seiner Rede wird der Präsident voraussichtlich darauf hinweisen, wie Elon Musk die Bundesregierung umgestaltet, als Beweis für den Wandel der Verwaltung in Washington. Musk, der die schnelle Reduktion der Bundesbelegschaft durch das Ministerium für Regierungseffizienz des Trump-Hauses vorangetrieben hat, wird laut einer White-House-Quelle in den Kongresssaal für die Rede des Präsidenten erwartet.

Auf die Frage nach Musks Auftritt und seiner Herangehensweise an „Geschäfte“ im Vergleich zum privaten Sektor, sagte Thune: „Ich denke, er geht das Geschäft in einer Weise an, wie man es in einem privaten Unternehmen tun würde. Offensichtlich gibt es Nuancen im Umgang mit der Bundesregierung, die wahrscheinlich anders sind als das, was er aus der Privatwirtschaft kennt.“

Thune meinte, Musk gehe auf einige amerikanische Bedenken ein, dass die Bundesregierung eine „aufgeblähte Bürokratie“ sei,

doch betonte er, „wie sie es umsetzen, ist wichtig“. Er fügte hinzu: „Zu jeder Zeit, wenn man das tut, muss man auch auf die Folgen und deren Auswirkungen auf die Menschen achten. Das sind echte Menschen. Sie müssen so behandelt werden.“

Thune erklärte weiter: „Die übergeordneten Ziele und Vorgaben sind die richtigen. Ich denke, er bringt einen Blick darauf, den man wahrscheinlich nicht nur durch den Kongress oder andere Beteiligte hätte bekommen können“, äußerte allerdings den Wunsch, dass „wahrscheinlich besser abgestimmte“ Kabinettsmitglieder und Behördenleiter bereitstehen sollten, um Entscheidungen zu treffen.

Zu diesem Bericht trug auch Melissa DePalo von CNN bei.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at